

XXVI.

Programm

des

städtischen Gymnasiums zu Stolp

für das Schuljahr 1882—83.

Inhalt: Schulnachrichten

von

Dr. Arnold Reuscher,
Direktor.

STOLP.
F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.
1883.

1883. Progr. Nr. 128.

Schulnachrichten.

A. Unterrichtsverfassung.

Verzeichnis der in dem Schuljahre 1882—1883 behandelten Lehrgegenstände.

Vorbemerkung: In den Klassen Sexta, Quinta, Quarta haben die B-Cöten den Jahreskursus von Ostern zu Ostern absolvirt, die A-Cöten ihn zu Michaelis vollendet. Auf Grund der Bestimmung der neuen Lehrpläne, dass die Jahreskurse — sofern nicht Wechselcöten bestehen — von Ostern zu Ostern überall zu strenger Durchführung gelangen, haben die A-Cöten, da wir die Einrichtung der Wechselcöten nicht in dem vorgeschriebenen Umfange durchführen und somit nicht länger festhalten konnten — abgesehen von der Sexta A — im Wintersemester das Wesentliche des Jahreskursus durchgenommen, um von Ostern 1883 ab denselben von neuem in seiner ganzen Ansdehnung durchzuführen.

Die revidirten Lehrpläne sind im Laufe des Schuljahrs in der höheren Ortes vorgeschriebenen Weise allmählich eingeführt worden, und zwar grösstenteils schon zu Ostern so weit es die Verhältnisse gestatteten; demnächst wurde zu Michaelis auch aus den A-Cöten der Quarta der griechische Unterricht beseitigt, die Real-Quarta aufgehoben und die Teilung der Tertia des Real-Gymnasiums für den englischen und mathematischen Unterricht, wie die der Secunda für die Naturbeschreibung und Chemie durchgeführt Gleichzeitig wurden einige bis dahin combiniert unterrichtete Klassen, namentlich in der Physik und im Zeichnen getrennt.

I. Gymnasium.

Christliche Religionslehre. Sexta: 3 St. Die Geschichten des A. T. bis zur Rückkehr aus dem Exil nach Zahn's Historien, teils in eingehender, teils in nur übersichtlicher Behandlung. Gelernt: 1. und 2. Hauptstück des Luther'schen Katechismus mit den Erklärungen. 26 Bibelsprüche, 6 Kirchenlieder. — Quinta: 3 St. Die biblischen Geschichten des N. T. bis zur Himmelfahrt nach Zahn, teils ausführlich, teils übersichtlich. 3. Hauptstück, 21 Sprüche, 5 Lieder. Repetition des Memorierstoffes für Sexta. — Quarta: 2 St. Durchnahme des 1. Hauptstücks. Wiederholung des 2. u. 3, dazu das 4. und 5. mit der Luther'schen Erklärung erlernt. Lektüre der Apostelgeschichte, Erlernung und Wiederholung von Bibelsprüchen und Liedern. — Unter-Tertia: 2 St. Erweiterte Übersicht über die Geschichte des alten Bundes. Vom 2. Hauptstück der 1. Artikel und das 3. Hauptstück mit den dazu gehörigen Sprüchen. Repetitionen des Katechismus; Kirchenjahr, Kirchenlieder. — Ober-Tertia: 2 St. Leben Jesu nach dem Ev. Lucae unter Berücksichtigung des Matthäus und Marcus. Durchnahme des 2. und 3. Artikels sowie des 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche und Kirchenlieder. — Unter-Secunda: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde, angeknüpft an die Lektüre ausgewählter Stücke des A. T. Wiederholungen aus dem Katechismus. — Ober-Secunda: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde nach Hollenberg §. 47—81. Lektüre des Johannis-Evangeliums. Repetitionen aus dem Katechismus. — Unter-Prima: 2 St. Kirchengeschichte Teil II, Lektüre des Römerbriefes. Repetitionen aus dem Katechismus. — Ober-Prima: 2 St. wie U.-P.

Deutsch. Sexta: 3 St. Lesen und Nacherzählen; Grammatik im Anschluss an die Lektüre und nach dem Anhange zu Hopf und Paulsieck. Redeteile des einfachen und erweiterten Satzes. 5 Gedichte. Wöchentlich ein Diktat oder grammatische Arbeit und Abschriften. — Quinta: 2 St. Lehre vom erweiterten Satz und den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes Die wichtigsten Interpunktionsregeln. Wiedererzählung von gelesenen Stücken. 4 Gedichte. Wöchentlich eine Arbeit. — Quarta: 2 St. Lehre von der Interpunktion und vom zusammengesetzten Satz. Lektüre aus dem Lesebuche. Deklamationsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Unter-Tertia: 2 St. Lektüre und Besprechung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch. Deklamationsübungen und Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Ober-Tertia: 2 St. Lektüre aus dem Lesebuche. Interpunktionslehre. Freie Vorträge über Gelesenes. Deklamationsübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Unter-Secunda: 2 St. Im S. Balladen von Bürger, Goethe, Schiller, Uhland. Im W. Schiller's „Wilhelm Tell" und einzelne lyrische Gedichte, Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Ober-Secunda: 2 St. Im S. Erklärung von Schiller's Maria Stuart, im W. dasselbe, Braut von Messina, Goethe's Hermann und Dorothea mit Einleitungen über das Wesen und die Arten der dramatischen und epischen Poesie. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Unter-Prima: 3 St. Die Hauptepochen der Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis 1773, möglichst mit Lektüre verbunden, insbesondere für die neuere Zeit (Klopstock's Oden, Bürger's Balladen, Lessing's Emilia Galotti u. a.). Gedichtelernen nach dem Kanon. Vorträge. Disponier-Übungen. Aufsätze. — Ober-Prima: 3 St. Lessing, Herder, Goethe, Schiller grösstenteils im Anschluss an die Lektüre einiger ihrer bedeutendsten Werke. Memorierübungen nach dem Kanon. Belehrungen über Poetik, Metrik, Stilistik, die Invention und Disposition. Hauptpunkte der Logik und empirischen Pshychologie. Aufsätze.

Kanon der auswendig zu lernenden Gedichte.

Sexta: 1. Siegfried's Schwert (Uhland), 2. Des Knaben Berglied (Uhland), 3. Schwäbische Kunde (Uhland), 4. Der kleine Hydriot (W. Müller), 5. Winterlied (Claudius), 6. Der Knabe und der Stieglitz (Zachariä), 7. Heil dir im Siegerkranz.

Quinta: 8. Abendlied (Claudius), 9. Der reichste Fürst (Kerner), 10. Blücher (Arndt), 11. Die Trompete von Vionville (Freiligrath).

Quarta: 12. Kaiser Rotbart (Geibel), 13. Das Lied vom braven Manne (Bürger), 14. Das Grab im Busento (Platen).

Tertia B: 1. Die Bürgschaft (Schiller), 2. Der Sänger (Goethe). 3. Des Sänger-s Fluch (Uhland).

Tertia A: 4. Der Taucher (Schiller), 5. Der Ueberfall im Wildbad (Uhland), 5) Frühlingsgruss an's Vaterland (Schenkendorff).

Secunda B: 7. Die Kraniche des Ibykus (Schiller), 8. Das eleusische Fest (Schiller).

Secunda A: 9. Der Fischer (Goethe), 10. Dramatische Scene (Schiller).

Prima B: 11. Der Zürchersee (Klopstock).

Prima A: 12. Die Zueignung (Goethe).

Latein. Sexta: 9 St. Regelmässige Formenlehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen und Vokabeln-Lernen nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. — Quinta 9 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Die unregelmässige Deklination und Conjugation. Einübung der Construktion des Acc. cum Inf., Abl. abs. und der Participia. Übersetzen und Vokabeln nach Ostermann. Wöchentlich ein Fxtemporale. — Quarta 9 St. Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Casus-Syntax mit Auswahl nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert, eingeübt nach Ostermann; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus dem Nepos. — Unter-Tertia: 9 St. Repetition und Erweiterung der Casus-Syntax und der Formenlehre. Lehre von den Temporibus und Modis (Indicativus und Conjunctivus) nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert §. 234—280 mit Auswahl, eingeübt durch mündliche Übungen und nach Tischer. Exercitien und Extemporalien. Lektüre: Caesar de bello gallico lib. V. Ovid 2 St. Metam. I—VII mit Auswahl. Memorieren. — Ober-Tertia: 9 St. Repetition der Ca-

suslehre, Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Caes. d. b. G. II—V; Ovid Met., ausgewählte Stücke aus I und II. — Unter-Secunda: 8 St. Repetition der ganzen Syntax. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre: im S. Cicero de imperio Cn. Pomp.; Privatlektüre: Curtius lib. III; im W. Livius lib. V, privatim Caesar b. civil. lib. I. Verg. Aen. lib. V und VI. Metrische Übungen. — Ober-Secunda: 8 St. Abschliessende Repetition der gesamten Syntax. Stilistische Belehrungen über den Gebrauch der Redeteile und Conjugationen (Ell.-Seyff. §. 202—233, 343—350), sowie das Wichtigste über die tractatio. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre: im S. Cic. Cato maior, Sallust. Jugurtha mit Auswahl. Nepos Vita Attici privatim. Im W. Liv. XXI, privatim Cic. pro Sex. Roscio. Verg. Aen. lib. VI ganz, VII und VIII mit Auswahl, Proben aus Bucol. und Georg. Vierteljährlich ein Aufsatz, wöchentlich ein Extemporale. — Unter-Prima: 8 St. Gelegentliche Repetitionen aus der Grammatik, stilistische Anweisungen und latein. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an die Lektüre. Monatlich ein Aufsatz, wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Cic. Tuscul. I; privat. Cic. in Verr. IV; im W. Tac. Hist. IV und V mit Auswahl; privat. Cic. Tusc. V. Hor. lib. I und II, dazu einige Epoden. Einübung der Versmaasse; Memorierübungen. — Ober-Prima: 8 St. Belehrungen auf dem Gebiete der Stilistik und Synonymik und über die gebräuchlichsten Redefiguren. Lateinische Sprechübungen, namentlich im Anschluss an die Lektüre. Monatlich ein Aufsatz, wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: im S. Cic. de nat. deor. I; privat. Quintil. lib. X, im W. Tac. Ann. III und IV mit Auswahl; priv. Cic. Tusc. lib. V. Hor. Carm. lib. I und II mit Auswahl. Einige Epoden und Episteln. Memorierübungen.

Griechisch. Quarta: 6 St. Die regelmässige Formenlehre mit Einschluss der Verba pura non contracta und der Verba muta. Mündliche Übungen nach dem Lesebuche. Wöchentlich ein Extemporale. — Unter-Tertia: 6 St. Repetition und Ergänzung des Pensums der Quarta, dazu die Verba contracta, muta, liquida und auf *μι*. Lektüre aus dem Lesebuche. Etwa $1^1/_2$-wöchentlich ein Extemporale. — Ober-Tertia: 7 St. Abschluss der gesamten Formenlehre, insbesondere Einübung der kleineren Verba auf *μι* und der Verba anomala. Mündliche Übersetzungsübungen nach Wesener. Alle 3 Wochen 2 oder alle 4 Wochen 3 Extemporalien. Lektüre: Xen. Anab. V und VI mit einer kurzen biographisch-litterargeschichtlichen Einleitung. — Unter-Secunda: 7 St. Casus-Syntax und Lehre von den Präpositionen. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: im S. Xenoph. Hellen. mit Auswahl, im W. Lys. adv. Eratosth. und pro invalido. Hom. Od. XVII—XXII. — Ober-Secunda: 7 St. Abschluss der Syntax, namentlich die Lehre von den temp., generibus und modis. Extemporalien alle 14 Tage im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: im S. Herod. l. VIII mit Auswahl; im W. Lysias ausgewählte Reden mit kurzen biographischen Einleitungen. Hom.: im S. Od. XIX—XXIII und lib. I; im W. Od. lib. II—VI. — Unter-Prima: 6 St. Repetitionen und Erweiterungen der Syntax, besonders die Lehre vom Infinitiv und Particip. Alle 14 Tage ein Extemporale, meist im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: Prosa: im S. Demosth. Philipp. Reden mit Auswahl, im W. Plat. Apologia und Crito, jedesmal mit biogr. Einleitung. Dichter: Ilias I—XVI, meist privatim. Soph. Antigone. — Ober-Prima: 6 St. Dem. Olynth. Reden 1. 2. gegen Philipp 3. Platos Phaedon mit Auswahl. Hom. Il. zweite Hälfte mit Auswahl. Sophokl. Ajax. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre und Übersetzungen nicht gelesener Abschnitte prosaischer Autoren. Grammatische Repetitionen.

Französisch. Quinta 4 St. Einübung der Formenlehre nach Plötz, Lekt. 1—60. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat. — Quarta: 5 St. Einübung der regelmässigen Conjugationen, das Wichtigste vom Pronom, Article partitif, Pluralbildung, Zahlwörter nach Plötz L. 51--105. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Unter-Tertia: 2 St. Repetition des Pensums von Quarta. Unregelmässige Verba nach Plötz, Schulgrammatik L. 1—23. Exercitien und Extemporalien. Lektüre aus Plötz „lectures choisies“. — Ober-Tertia: 2 St. Repetition

der unregelmässigen Verba. Anwendung von avoir und être, reflexive und unpersönliche verba, Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs und die Zahlwörter nach Plötz L. 24—35. Exercitien und Extemporalien. Lektüre aus Plötz „lectures choisies". — Unter-Secunda: 2 St. Repetition des Pensums von Tertia. Lehre von den Präpositionen, Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Moden nach Plötz L. 36—57. Exercitien und Extemporalien. Lektüre: Bazancourt, „Expédition de Crimée". — Ober-Secunda: 2 St. Repetition des Pensums der Unter-Secunda. Syntax des Artikels, des Adjectivs und des Adverbs, Lehre vom Pronom, Rection des Verbs, Infinitiv nach Plötz L. 58—79. Exercitien und Extemporalien. Lektüre: Fléchier „Théodose le Grand". — Unter-Prima: 2 St. Grammatik: Repetition früherer Pensen nach Bedürfnis, unter besonderer Berücksichtigung wichtiger syntaktischer Regeln, verbunden mit praktischen Übungen. Alle 14 Tage ein Scriptum zur Correctur. 1 St. Lektüre: Molière, malade imaginaire; Corneille, Cinna; Racine, Iphigénie, mit kurzer biogr.-litter. Einleitung. 1 St. — Ober-Prima: 2 St. Grammatik: Repetition der Syntax und früherer Pensen nach Bedürfnis. Retroversionen. Inhaltsangaben gelesener Stellen in französischer Sprache. Alle 14 Tage ein Scriptum zur Correctur. 1 St. Lektüre: Histoire de la guerre de sept ans par Frédéric le Grand; Guizot, récits historiques. Extempore-Übersetzungen aus verschiedenen Schriftstellern. 1 St.

Hebräisch. Secunda combin.: 2 St. Die Formenlehre in den Grundzügen. Lektüre aus dem Lesebuche nebst Vokabellernen. Schriftliche Übungen. — Prima combin.: 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Syntax des Nomens. Lektüre: 1. Sam. I—XIV. Vierwöchentlich schriftliche Analyse eines Psalms.

Englisch. Prima combin.: 2 St. Cursorische Lektüre von Macaulay, history of England; Shakspeare. Julius Caesar und Macbeth.

Geschichte und Geographie. Sexta: 3 St. Sagengeschichte der alten Welt. Die geographischen Grundbegriffe und Übersicht der aussereuropäischen Erdteile. — Quinta: 3 St. Die deutschen Sagen. Geographie von Europa mit Ausnahme Deutschlands. — Quarta: 4 St. Geschichte der orientalischen Völker übersichtlich, eingehender die Geschichte der Griechen und Römer. Geographie von Deutschland. — Unter-Tertia: 3 St. Geschichte der Deutschen von den Uranfängen bis 1648. Repetitionen aus der alten Geschichte. Geographie der ausserdeutschen Länder Europa's, Repetition Deutschlands. — Ober-Tertia: 3 St. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871. Repetition der deutschen Geschichte. Geographie Preussens und Wiederholungen aus der deutschen Geographie — Unter-Secunda: 3 St. Orientalisch-griechische Geschichte nebst einschlagender Geographie Wiederholungen aus dem Pensum der Tertia. — Ober-Secuuda: 3 St. Römische Geschichte nebst einschlagender Geographie Wiederholungen aus früheren Pensen Freie Vorträge. — Unter-Prima: 3 St. Neuere Geschichte nebst einschlagender Geographie. Repetition der mittleren und alten Geschichte. Freie Vorträge. — Ober-Prima: 3 St. Wie Unter-Prima.

Rechnen und Mathematik. Sexta: 4 St. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen; Zerlegen der Zahlen von 1—100 in ihre Faktoren; Zeitrechnung. Einfache Regel-de-tri mit ganzen Zahlen; mit vorwiegender Übung im Kopfrechnen. — Quinta: 4 St. Rechnung mit Decimalbrüchen und den gebräuchlichsten gemeinen Brüchen. Regel-de-tri. 3 St. Geometrisches Zeichnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 1 St. — Quarta: Im S. 3 St. IVa. Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen incl. Im W. 4 St. Planimetrie, Lehre vom Dreieck incl. Konstruktionsaufgaben und Sätze vom gleichschenkligen Dreieck (Kambly incl. §. 67). 2 St. Rechnen, Wiederholung der Bruchrechnung, bürgerliche Rechnungsarten, Auffrischung der Zahlen als Produkte zur Vorbereitung auf die Algebra. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Unter-Tertia: Im S. 4 St. Die vier Species der Buchstabenrechnuug .Im W. 3 St. Die Lehre vom gleichschenkligen Dreieck, von den Vierecken und vom Kreise. — Ober-Tertia: Im S.

4 St. Die sogenannten Reduktionsrechnungen. Proportionen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Im W. 3 St. Lehre vom Flächeninhalt geradliniger Figuren. — Unter-Secunda: 4 St. Im S. Abschluss der Potenz- und Wurzellehre. Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Im W. Abschluss der Planimetrie. — Ober-Secunda: 4 St. Im S. Quadratische Gleichungen und geometrische Constructionen algebraischer Ausdrücke. Hauptsätze der Reihenlehre. Im W. Trigonometrie. — Unter-Prima: 4 St. Im S. Goniometrische Auflösung quadratischer Gleichungen, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, Moivre'scher Lehrsatz. Im W. Stereometrie. — Ober-Prima: 4 St. Im S. Repetition aller Pensen, Erweiterung der geometrischen Kenntnisse durch Lehren der neueren und der analytischen Geometrie. Im W. Zinseszins-Rechnung, Combinationslehre, Wahrscheinlichkeits-Rechnung, binomischer Lehrsatz.

Naturbeschreibung. Sexta: 2 St. Im S. Beschreibung von Pflanzen, im W. Beschreibung der in Lüben's I. Cursus aufgeführten Tiere. — Quinta: 2 St. Im S. Beschreibung von Pflanzen, im W. Beschreibung der Wirbeltiere nach Lüben's I. und II. Cursus. — Quarta: 2 St. Im S. Bestimmen von Pflanzen nach dem Linné'schen System, im W. Wirbeltiere nach Lüben's III Cursus. — Unter-Tertia: 2 St. Im S. Bestimmen der Pflanzen nach dem Linné'schen System, im W. wirbellose Tiere nach Lüben's IV. Cursus. — Ober-Tertia: 2 St. Im S. die wichtigeren Familien des natürlichen Systems; das Wichtigste aus der Anotomie und Physiologie der Pflanzen, im W. der Bau des menschlichen Körpers.

Physik. Unter-Secunda: 2 St. Im S. die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Körper; die wichtigsten Grundlehren der Statik fester und flüssiger Körper 1 St., im W. Reibungs-Elektricität und Magnetismus; Wärmelehre 2 St. — Ober-Secunda: 2 St. Im S. die Grundlehren der Chemie und Krystallographie; im W. Pneumatik und Wärme. — Unter-Prima: (im S. comb. mit Ober-Prima): 2 St. Mechanik fester Körper, im W. Optik und Mechanik flüssiger Körper. — Ober-Prima (im S. comb. mit Unter-Prima): 2 St. Mechanik fester Körper; im W. Mechanik flüssiger Körper und Optik.

Schreiben. Sexta (A und B. comb.): 2 St. Die Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift werden erklärt und eingeübt nach Vorchrift des Lehrers an der Wandtafel. Übungen im Taktschreiben. — Quinta: 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel zur Erzielung einer geläufigen und gefälligen Handschrift. Fortsetzung der Übungen im Taktschreiben. Das griechische Alphabet.

Zeichnen. Sexta: 2 St. Ziel: Das Verständnis einfacher, ebener, geradliniger Gebilde und die Fähigkeit, gerade Linien und deren Verbindungen aus freier Hand zu zeichnen. — Quinta: 2 St. Ziel: Verständnis leichter gerad-, krumm- und gemischtliniger Flächenornamente und die Fertigkeit, dieselben ohne Verstösse aus freier Hand zu zeichnen, zu ergänzen und zu verändern. — Quarta: 2 St. Flächenornamente in allmählich schwieriger werdenden Motiven z. B. Blatt- und Blumenbänder, Ranken, Palmetten, Voluten etc., nach Troschel. Übungen der Begabteren im Tuschen. — Tertia—Prima (facultativ): 2 St. Es nahmen an dem Unterricht teil im S. 17 Tertianer, 8 Secundaner, 6 Primaner, in Summa 31, davon 18 an 2 wöchentlichen Stunden; im W. 13 Tertianer, 7 Secundaner, 9 Primaner, in Summa 29. — So weit wie thunlich ist das Pensum des Real-Gymnasiums (Tertia—Secunda) inne gehalten, auch noch erweitert. Ferner schwierige Flächenornamente, auch in Farben. Das Wichtigste der Farbenlehre. Kopiren guter Originale. Plan- und Maschinenzeichnen.

Turnen: im S. auf dem Turnplatz, im W. in der Turnhalle. Sexta: 2 St. Freiübungen auf der Stelle, einfache Ordnungs- und Marschübungen. Gerätübungen der 1. Stufe. — Quinta: 2 St. Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen; Gerätübungen der 1. Stufe. Schwebebaum.

Bock. — Quarta: 2 St. Wie vorher; dazu Gerätübungen der 2. Stufe. Rundlauf, Streckschaukel. — Tertia: 2 St. Einfache tactische Übungen, Frei-, Ordnungs- und Marschübungen der 2. und 3. Stufe. Springstäbe, Schwingel. — Secunda A. B., Prima A. B. combin.: Vorwiegend Gerätturnen. Sturmlauf. Gerwerfen. NB. Übungen am Reck, Barren, Springel, Klettergerüst, Tiefspringel und besonders Spiele in jeder Abteilung. — Ausbildung der Vorturner: 1 St. Anleitung zum Erteilen von Hülfen und zum Beurteilen von Uebungen. Kürturnen.

Singen. Sexta: 2 St. Kenntnis der Noten und der wichtigsten musikalischen Zeichen. Die Dur-Tonleiter mit ihren beiden Haupt-Accorden. Rhythmische Übungen. Choräle und 1stimmige Volkslieder. — Quinta combin.: 2 St. Bilden der Dur-Tonleitern. Rhythmische, Treff- und dynamische Übungen. Choräle, 2stimmige Volkslieder. — II. Gesang-Klasse (Quarta und Tertia combin.): 2 St. Bilden und Üben der Moll-Tonleiter. Übungen, gesteigert, wie in der III. Gesang-Klasse. Choräle, 2- und 3stimmige Volkslieder. — I. Gesang-Klasse (Prima bis Quinta combin.); 3 St. 1 St. (Prima und Secunda): Einüben der Tenor- und Bassstimme der Chorgesänge. 1 St. (Tertia bis Quinta): Einüben der Sopran- und Altstimme der Chorgesänge. 1 St. Chorgesang: Lieder, Motetten, Psalme.

II. Real-Progymnasium.

Vorbemerkung: Die Klassen Sexta, Quinta und Quarta (letztere seit Michaelis v. J.) sind mit dem Gymnasium gemeinsam.

Christliche Religionslehre. Tertia A B combin.: 2 St. Lektüre ausgewählter Psalmen; Ev. Lucae erste Hälfte. Durchnahme des 1. Artikels nebst Wiederholungen. Erlernen und Repetitionen von Kirchenliedern nach dem Kanon. — Sekunda A B combin.: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde nach Hollenberg. Reformationsgeschichte. Durchnahme des 2. Artikels uud des 4. Hauptstücks mit Sprüchen und Kirchenliedern.

Deutsch. Tertia A B combin.: 3 St. Lektüre aus dem Lesebuch. Grammatik und Metrik im Anschluss an die Lektüre. Deklamation gelernter Gedichte. Im W. wurde Wilhelm Tell gelesen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Secunda A B combin.: 3 St. Kurze Übersicht der Hauptwerke der 2. klassischen Periode. Lektüre von Herder's Cid, Goethe's Egmont und Balladen, Schiller's Braut von Messina, Kleist's Prinzen von Homburg, Körner's Leier und Schwert. Erlernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Disponier- und Stilübungen. Aufsätze.

Latein. Tertia A B combin.: 6 St. Wiederholung und Ergänzung der Casuslehre; Wichtiges aus der Syntax den Tempora nnd Modi. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Cornelius Nepos. — Secunda A B combin.: 5 St. Syntax des Verbums nebst Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche Übungen nach Tischer. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Extemporale. 2 St. — Lektüre: Caesar de bello Gall. VI. VII. Ovid Metam. ausgewählte Stücke aus dem V. Buche. 3 St.

Französisch. Tertia A B comb.: 4 St. Durchnahme von Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 1—45. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat. Lektüre aus Plötz „lectures choisies“, verbunden mit Retroversionen. — Secunda A B combin.: 4 St. Abschluss der Syntax nach Plötz, Schulgrammatik Lekt. 46—79, verbunden mit praktischen Übungen. Vokabellernen. Diktate. Wöchentlich ein Scriptum zur Correctur. 2 St. Lektüre: Guizot, récits historiques; Barante, Henri cinq. verbunden mit Retroversionen und Inhaltsangaben. Extempore-Übersetzung aus verschiedenen Schriftstellern. 2 St.

Englisch. Tertia B: 4 St. Aussprache. Leseübungen. Die regelmässige Formenlehre, incl. der häufigsten Unregelmässigkeiten und der wichtigsten unregelmässigen Verba. Vokabellernen. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium zur Correctur. — Tertia A: 4 St. Abschluss der Formenlehre. Die unregelmässigen Verba. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Vokabellernen. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium, auch bisweilen ein Diktat zur Correctur. 2 St. Lektüre: Lamb, tales from Shakspeare, verbunden mit Retroversionen. 2 St. — Secunda A B comb.: 3 St. Repetition des Pensums von Tertia. Die gesamte Syntax, verbunden mit praktischen Übungen. Vokabellernen. Diktate. Klassen-Extemporalien. Alle 14 Tage ein Scriptum zur Correctur. 2 St. Lektüre: Schütz, English history, verbunden mit Retroversionen und Inhaltsangaben. Extempore-Übersetzungen aus verschiedenen Schriftstellern. 1 St.

Geschichte und Geographie. Tertia A B combin.: 4 St. Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart (genauer bis 1740), mit Einflechtung des Nöthigsten aus der deutschen und europäischen Geschichte. Jahreszahlen nach dem Kanon. 2 St. Geographie Deutschlands nebst Wiederholungen aus früheren Pensen. 2 St. — Secunda A B combin.: 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648. Wiederholungen aus früheren Pensen, besonders aus der alten Geschichte. Geographie Europa's und Deutschlands.

Rechnen und Mathematik. Tertia B: 5 St. Im W. Schluss der Lehre von den Dreiecken, die Lehre von den Vierecken, vom Kreise, von dem Flächeninhalte geradliniger Figuren. Repetition der vier Species der Buchstabenrechnung, sowie der sogenannten Reductionsrechnungen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. — Tertia A 5 St. Im W. Abschluss der Planimetrie. Repetition der Potenz- und Wurzellehre. — Secunda A B combin.: 5 St. Im S. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Repetition der ebenen Geometrie. Im W. Stereometrie. Progressionslehre.

Naturbeschreibung. Tertia A B combin.: 2 St. Im S. Beschreibung und Bestimmen von Pflanzen nach dem Linné'schen System. Im W. die Wirbeltiere nach Lüben's III. Cursus. — Secunda B: 2 St. Im S. Botanik: Das natürliche System. Das Wichtigste aus der Anatomie der Pflanzen. Im W. Der Bau des menschlichen Körpers.

Physik. Secunda A B combin.: 3 St. Im S. Wärmelehre. 2 St. Im W. Die wichtigsten Grundlehren der Statik fester und flüssiger Körper. Elektricität und Magnetismus. 3 St.

Chemie und Mineralogie. Secunda A: 2 St. Kenntniss der wichtigeren Elemente und ihrer anorganischen Verbindungen, sowie der stöchianetrischen Gesetze. Die Krystallformen sowie die physikalischen Eigenschaften und chemische Zusammensetzung der bekanntesten Mineralien.

Zeichnen. Tertia und Secunda A. B. combin.: 2 St. Tertia: a) Freihandzeichnen: Das Draht- und Vollmodell einfacher geometrischer Körper in verschiedenen Stellungen. Architektonische Elementarformen, kunstgewerbliche Gegenstände. Anfang des Zeichnens nach Gypsen. b) Geometrisches Zeichnen: Vorübungen, z. B. Ellipsenkonstruktionen, die Schraube etc. Ferner die Projectionen der Körper. — Secunda: a) Freihandzeichnen: Ornamental behandelte Körper, die vom Vollmodelle zum Relief überleiten. Das plastische Ornament. b) Geometrisches Zeichnen: Fortsetzung der Übungen der Tertia. Das Wichtigste aus der Centralperspective.

Turnen. | Der Unterricht in diesen Gegenständen ist mit den entsprechenden Klassen
Singen. | des Gymnasiums combiniert.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Rabbiner Dr. Hahn.

III. Abteilung (VI—V): B St. Curs. II. Repetition des im 1. Cursus Durchgenommenen. Biblische Geschichte von der Teilung des Reiches bis nach der Rückkehr aus der babylonisesen Gefangenschaft. Auserwählte Lehren und Gebote aus dem Pentateuch. Anfänge der biblischen Geographie von Palästina. Memorieren von Bibelstellen. Reihenfolge der Könige und der biblischen Bücher.

II. Abteilung (III—IV): 1 St. Curs. III. Jüdische Geschichte während des zweiten Tempels, teils repetirt, teils fortgesetzt von Simon Makkabi (135 v. Chr.) bis 70 nach Chr. — Genauere Behandlung der Glaubens- und Pflichtenlehren, verbunden mit Aufschlagen und Erlernen von Bibelsprüchen, zum Teil in hebr. Urtext; Lektüre aus den prophetischen Büchern.

I. Abteilung (I—II: 1 St Curs. II. Nachexilische Geschichte und Litteratur der Juden bis zum Abschluss des Talmuds (70—500 n. Chr.) nebst Citaten aus den talmudischen und religiös-philosophischen Schriften dieser Periode. Einleitendes in die Schriften des alten Testaments. Lektüre aus den Hagiographen und Apokryphen. Erlernung geeigneter Stellen aus dem Gelesenen und Citierten.

Die Themata der angefertigten Aufsätze waren:

A. Im Deutschen.

I. In Ober-Prima.

1. Disposition zu Schillers Rede „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet“ und Nachweisung der von Schiller gezeigten Wirkungen durch Beispiele aus klassischen Dramen.
2. Inwiefern sind in dem Proömium der Ilias alle wesentlichen Punkte der Handlung des Epos angegeben?
3. Homer ein Bildner nicht nur seines, sondern auch unseres Volkes. (Klassen-Aufsatz.)
4. Welche Verdienste hat sich der preussische Staat unter der Herrschaft der Hohenzollern um das deutsche Volk erworben?
5. Wer erweckt mehr unsere Teilnahme, Hektor oder Achill? (Klausur-Aufsatz.)
6. Die Aufgabe der dramatischen Exposition und deren Lösung, nachgewiesen an Sophokles’ Ajax und einem modernen klassischen Drama.
7. Welche Eigentümlichkeiten des Menschen und Dichters zeigt uns Goethes Gedicht „Ilmenau“?
8. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann; Güter zu suchen
   Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. (Klassen-Aufsatz.)
9. Das Recht des Dichters, die geschichtliche Wahrheit der dichterischen unterzuordnen, soll mit besonderem Hinweis auf Schillers „Jungfrau von Orleans“ begründet werden.
10. Inwiefern kann die Dichtung einen belebenden Einfluss auf die nationale Gesinnung eines Volkes ausüben?

II. In Unter-Prima.

1. O blicke, wenn dein Sinn dir will die Welt verwirren,
   Zum ew’gen Himmel auf, wo nie die Sterne irren! (Rückert.)
2. Reizvoll klinget des Ruhms lockender Silberton
   In das schlagende Herz, und die Unsterblichkeit
   Ist ein grosser Gedanke,
   Ist des Schweisses der Edeln wert. (Klopstock.)

3. Inwiefern ist das sechzehnte Jahrhundert eine Glanzperiode in der geistigen Entwickelung Deutschlands?
4. a) Wer erweckt mehr unsere Teilnahme, Hektor oder Achill?
   b) Darstellung griechischer Heldenideale nach Homer.
   c) Vergleich idealer Heldengestalten aus der Odyssee und dem Nibelungenliede. (Klausur-Aufsatz.)
5. Wer ist ein Gebildeter?
6. Nie war gegen das Ausland
   Ein anderes Land gerecht, wie du.
   Sei nicht allzu gerecht! Sie denken nicht edel genug,
   Zu sehen, wie schön dein Fehler ist. (Klopstock.)
7. Die Umwandlung der Mythe in Sage, nachgewiesen an dem „wilden Jäger".
8. Die sinnbildliche Bedeutung einzelner Tiere.
9. Inwiefern kann die Dichtung einen belebenden Einfluss auf die nationale Gesinnung eines Volkes ausüben? (Klassen-Arbeit.)
10. Der peloponnesische und der dreissigjährige Krieg. Eine Vergleichung.

III. In Ober-Secunda.

1. Was haben wir der Stimme unseres Gewissens zu verdanken?
2. Erklärung der Worte der Margarete von Parma: „Ich fürchte Oranien und ich fürchte für Egmont".
3. Welches Bild entwirft uns Goethe in seinem „Götz von Berlichingen" von den damaligen Zuständen des deutschen Reiches?
4. Schuld und Sühne in Schillers „Maria Stuart".
5. Grundzüge des römischen Charakters (mit Beispielen). (Disposition.)
6. Arbeit ist des Blutes Balsam,
   Arbeit ist der Tugend Quell. (Klassen-Aufsatz.)
7. Ist Maria Stuart in Schillers Trauerspiel eine tragische Heldin im vollen Sinne des Wortes?
8. Das Schicksal in Schillers „Braut von Messina".
9. a) Wer an den Weg baut, hat viele Meister.
   b) Kein drückender Gefühl ist, als zu wissen,
      Dass, wo du gehst, dich niemand wird vermissen,
      Drum danke Gott, wenn du ein Herz gefunden,
      Das weinen wird, wenn du ihm wirst entrissen.
10. Die Schicksale des Atridenhauses nach der Eroberung Troja's. (Homer, Odyssee, Buch III und IV).
11. — Den Menschen adelt, den tiefgesunkenen, das letzte Schicksal. (Sch.)
12. Charakter Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea".

IV. In Unter-Secunda.

1. Der Schauplatz in der Schillerschen Ballade „Der Kampf mit dem Drachen".
2. Das Walten göttlicher Gerechtigkeit in den „Schillerschen Balladen „Kraniche des Ibykus", „Gang nach dem Eisenhammer", Graf von Habsburg".
3. „Der wilde Jäger" und „Frau Hitt".
4. Woraus lässt sich das Recht des Menschen über das Leben der Tiere erweisen?
5. Wie füllen wir unsere Mussestunden am besten aus? (Probe-Aufsatz.)
6. Darstellung der im ersten Akt des „Wilhelm Tell" von den Landvögten ausgeübten Bedrückungen.

7. a) Ans Vaterland, ans teure schliess dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.
b) Der Tod des Freiherrn von Attinghausen. (Tell IV, 2.)
8. Tells Leben und Tod nach Schillers „Wilhelm Tell“ und Uhlands „Tells Tod“.
9. Des häusliche Leben nach Schiller's „Lied von der Glocke“.
10. Welche Aufgaben haben die einzelnen Götter in dem Schillerschen Gedicht „Das Eleusische Fest“.
11. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt,
Vertraut auf Gott und rettet den Bedrängten. (Schiller.)
12. Probe-Aufsatz.

V. Real-Secunda.

1. Der wahre Mut.
2. Der Bernstein als Naturerzeugnis.
3. Der Monat Mai. (Klassen-Aufsatz.)
4. Das Werk lobt den Meister.
5. Wiege und Sarg. (Klassen-Aufsatz.)
6. Die dem Ackerbau vorhergehenden Kulturstufen: Das Jägerleben und das Hirtenleben.
7. Schlaf und Tod.
8. Was lehrt der Obstbaum in seinen verschiedenen Entwickelungsstufen?
9. Der Charakter Oraniens.
10. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. (Klassen-Aufsatz.)
11. Gold und Eisen. Eine Parallele.
12. Nicht an die Güter hänge dein Herz,
Die das Leben vergänglich zieren! (Schiller, Braut von Messina.)
13. Klassen-Aufsatz.

B. Im Lateinischen.

I. In Ober-Prima.

1. a) Quae commoda Graeci coloniis deductis et sibi et posteris pepercerint.
b) De Ciceronis philosophandi et studio et ratione.
2. Num recte Julius Florus dixit populum Romanum infantis, adolescentis, viri, senis aetatem degisse.
3. Asperis rebus cum singulos homines tum universas gentes magis corroborari quam rebus secundis. (Klassen-Aufsatz.)
4. Saepe viros claros gloriam ante partam vitiis obscuravisse. (Klausur-Aufsatz.)
5. Plato aiebat se gratias agere naturae, quod Graecus potius natus esset, quam barbarus, quod Atheniensis quam Thebanus, quod temporibus Socratis.
6. a) Quibus rebus homines in hanc adducti sint suspicionem, ut Pisonem auctorem esse Germanici necis putarent.
b) Quibus de causis Piso iure videatur argui Germanicum interemisse.
7. Quibus causis Aiax adductus sit, ut mortem sibi consisceret. (Klassen-Aufsatz.)
8. a) Horatianum illud: „nihil est ab omni parte beatum“ et argumentis et exemplis comprobetur.
b) Atheniensium spes ipsorum opera esse attritas deletasque.
9. Ut Athenienses Graeciae ita Germaniae Borussi exstiterunt propugnatores. (Abiturienten-Thema.)

II. In Unter-Prima.

1. Quo iure Cicero dixerit omnia suos aut invenisse per se sapientius quam Graecos, aut accepta ab illis fecisse meliora, quae quidem digna statuissent, in quibus elaborarent.
2. Quibus rebus Themistocles Athenarum magnitudinis fundamenta iecerit.
3. a) Argumentum Horatiani illius carminis libri primi decimi.
   b) Scipionem Africanum minorem Cicero suo iure dicentem facit vestigiis ingressum patris et avi decori eorum se non defuisse.
4. Saepe viros claros gloriam ante partam vitiis obscuravisse. (Klausur-Aufsatz.)
5. Quibus potissimum rebus Athenienses summam adepti sint potentiam atque auctoritatem
6. Quibus rebus Civilis in bello movendo adiutus sit.
7. Plena scelerum Labdacidarum domus.
8. De legionum castris veteribus inclusarum obsidione et interitu. (Tac. Hist. lib. IV.)
9. Quam verum sit Solonis illud, neminem ante mortem beatum esse praedicandum, exemplis comprobetur. (Klausur-Aufsatz.)

III. In Ober-Secunda.

1. De vita ac moribus Catonis, Cicerone et Nepote ducibus, disseratur.
2. Quam recte Iugurtha Romae omnia venalia esse iudicaverit.
3. Comparentur inter sese Themistocles et Miltiades.
4. Quomodo Saguntum ab Hannibale et oppugnatum sit et expugnatum, quaeritur.

Die Aufgaben zu den deutschen und lateinischen Aufsätzen, sowie zu den mathematischen Arbeiten der Abiturienten waren:

A. Michaelis 1882:

I. Gymnasium:

1. Deutscher Aufsatz: Inwiefern sind grosse Dichter Lehrer ihres Volkes?
2. Lateinischer Aufsatz: Superbiae etsi seras, non leves tamen venire poenas.
3. Mathematische Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu construieren, zu welchem gegeben sind die Grundseite c, die Höhe hc auf dieselbe und die Summe der Quadrate der von den Endpunkten ausgehenden Transversalen. — 2) Ein Dreieck, welches durch 2 Seiten (a und b) und den von diesen eingeschlossenen Winkel γ gegeben ist, rollt um eine zu der ersten Seite senkrechte, sonst beliebig zu wählende Achse. Welches ist der Inhalt des von dem Dreieck beschriebenen Rotationskörpers, wenn $a = 35$ m., $b = 60$ m., $\gamma = 35^0\ 17'$ ist? — 3) Ein Dreieck zu berechnen, zu welchem zwei Winkel und die Differenz ihrer Gegenseiten gegeben sind, nämlich: $\alpha = 54^0\ 12'\ 34{,}8''$, $\beta = 38^0\ 29'\ 7{,}6''$, $\delta = 256$ m. — 4) Welchen jährlichen Beitrag muss jemand 40 Jahre hindurch zahlen, damit er nach Ablauf weiterer 10 Jahre 20 Jahre hindurch eine jährliche Rente von 500 Mark beziehen könne, wenn der Zinsfuss $4^1/_2\ ^0/_0$ beträgt und alle Zahlungen praenumerando erfolgen?

II. Real-Progymnasium:

1. Deutscher Aufsatz: Schlaf und Tod. Eine Vergleichung.
2. Mathematische Aufgaben: a) Gegeben sind zur trigonometrischen Berechnung und geometrischen Konstruktion eines Dreiecks eine Seite a, die Differenz der beiden anderen $b - c = d$, einer der an der ersten anliegenden Winkel B. Numerisches Beispiel: $a = 68962$ m., $b - c = 15512$ m., $B = 45^0\ 36'\ 10{,}24''$. — b) Der Achsenschnitt eines Kegels ist ein gleichseitiges Dreieck mit dem Inhalt J. Wie gross ist das Volumen des Kegels? Numerisches Beispiel: $J = 10{,}825$ m. — c) Jemand versichert sein Leben nach Antritt seines 30. Lebensjahres mit 12000 M. und muss dafür zu Beginn jedes Jahres 360 M. zahlen. Wie gross ist

der Gewinn (bezw. der Verlust) der Bank, wenn dieser Mann nach Antritt seines 52. Lebensjahres stirbt und ZZ. zu $3^1/_2$ % gerechnet werden? — d) $x^2 + xy + y^2 = 6(x + y) + 1$
$xy + 2(x + y) = 31$.

B. Ostern 1883:

I. Gymnasium:

1. Deutscher Aufsatz: Inwiefern kann die Dichtung einen belebenden Einfluss auf die nationale Gesinnung eines Volkes ausüben?
2. Lateinischer Aufsatz: Athenienses ut Graeciae, ita Germaniae Borussi exstiterunt propugnatores.
3. Mathematische Aufgaben: 1) Ein rechtwinkliges Dreieck zu konstruieren, zu welchem gegeben sind: die Hypotenuse c und der Unterschied d der grösseren Kathete und des kleineren Höhenabschnittes. — 2) Welches ist das specifische Gewicht einer im Wasser schwimmenden Kugel, von deren Oberfläche der vierte Teil aus dem Wasser hervorragt. — 3) Ein Dreieck zu berechnen, zu welchem gegeben sind: der Radius des umschriebenen Kreises r = 284 m., der Umfang 2 p = 1225 m. und der Winkel $\alpha = 35^0\ 54'\ 12{,}8''$. — 4) Welche Rente kann jemand bei einem Zinsfuss von $3^1/_4$ % 20 Jahre hindurch zu Anfang jedes Jahres beziehen, wenn er 30 Jahre lang praenumerando Beiträge gezahlt hat, und zwar die ersten 15 Jahre solche von 300 M., die folgenden Jahre solche von 100 M.?

II. Real-Progymnasium:

1. Deutscher Aufsatz: Was bedeutet und worauf gründet sich die Mahnung:
   Nicht an die Güter hänge dein Herz,
   Die das Leben vergänglich zieren? (Schiller, Braut von Messina.)
2. Mathematische Aufgaben: 1) Die Achse eines Kegels = 20,673 m., ihre Neigung gegen die Grundfläche = $42^0\ 6'\ 52{,}6''$, die Höhe des Kegels gleich der Peripherie der Grundfläche; wie gross ist die Kante des dem Kegel gleichen Würfels? — 2) Gegeben zur geometrischen Konstruktion und trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks: eine Seite c; $a : b = m : n$; $c : h = o : p$. Specieller Fall: c = 2251; a : b = 578 : 205; c : h = 21 : 8. — 3) Drei Zahlen stehen in stetiger geometrischer Proportion, haben die Summe 42 und das Produkt 512. — 4) Ein Körper, welcher aus 2 Stoffen A und B zusammengesetzt ist, wiegt p gr. und verliert im Wasser π gr. Wie viel gr. von jedem Stoffe sind im Körper enthalten, wenn a gr. von A im Wasser α gr. und b gr. von B im Wasser β gr. verlieren.

B. Verfügungen der vorgesetzten Königl. Behörden allgemeineren Inhalts.

14 Februar 1882. Die Einführung drs Hülfsbuches für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte von Prof. Dr. Eckertz wird genehmigt.

4. April. Die revidierten Lehrpläne sind am Gymnasium für die Klassen Sexta, Quinta und den Ostercötus der Quarta am Real-Progymnasium für die Quarta sofort zu Ostern einzuführen. Mit Ostern 1883 tritt die Änderung im Lehrplan des griechischen Unterrichts in Kraft; zu Michaelis 1882 ist am Real-Progymnasium die Tertia für den englischen und mathematischen Unterricht zu teilen. Spätestens von Ostern 1883 ab sind die anderweitigen Änderungen im Lehrplan an beiden Anstalten durchzuführen.

— Die Einrichtung der Jahreskurse — und zwar sofern nicht Wechselcöten bestehen, von Ostern zu Ostern — und der Jahresversetzungen soll zu strenger Durchführung gelangen.

17. April. Auftrag, die Lehrer unter Hinweisung auf die zum Schutz der der Land- und Forstwirthschaft nützlichen Vogelarten erlassenen Polizei-Verordnungen mit entsprechender Anweisung hinsichtlich ihrer Unterrichtsertheilung zu versehen.

8. Mai. Am 5. Juni, dem Tage der allgemeinen Berufsstatistik, fällt der Unterricht aus.

19. Juli. Die von dem Herrn Minister durck Erlass vom 27. Mai d. J. festgesetzte „Ordnung der Entlassungsprüfungen an den höheren Schulen" ist von dem Ostertermine 1883 an zur Ausführung zu bringen. Die Abiturienten haben sowohl in der Zeit vor der schriftlichen Prüfung bis zur mündlichen, wie auch nach dem Bestehen der letzteren bis zu der in der Regel unter Einhändigung des Reifezeugnisses erfolgenden Entlassung unausgesetzt an dem Schulunterricht in allen Lehrgegenständen teil zu nehmen und die Schulordnung überhaupt zu beobachten, soweit nicht einzelne von dem Direktor aus triftigen Gründen beurlaubt werden. Die Entlassung darf nicht früher als 14 Tage vor dem Schluss des Semesters geschehen.

14. August. Genehmigung der allmählichen Einführung des Lehrbuches der englischen Sprache von Gesenius am Real-Progymnasium von Ostern 1883 ab.

5. Oktober. Von Ostern 1883 ab sind nach einem Ministerial-Erlass vom 23. September die Jahreskurse mit einmaligen jährlichen Aufnahmen und Versetzungen zur Durchführung zu bringen. Die Errichtung von Wechselcöten ist nur an denjenigen grösseren Anstalten statthaft, an denen sie wenigstens bis Unter-Secunda einschliesslich durchgeführt werden kann: an allen Schulen, wo nur die drei unteren Klassen geteilt sind, sind nicht Wechsel-, sondern Parallelcöten einzurichten.

17. Oktober. Der Herr Minister fordert auf, für die Einführung und Wiederbelebung der Jugend- und Turnspiele sorge zu tragen und sie mit den eigentlichen Turnübungen in Verbindung zu setzen. Er weist auf die grosse Bedeutung des Turnplatzes hin, mit dem eine Stätte gewonnen werde, wo sich die Jugend im Spiel ihrer Freiheit freuen könne, und wo sie dieselbe, nur gehalten durch Gesetz und Regel des Spiels, auch gebrauchen lerne. Es sei von hoher erziehlicher Bedeutung, dass dieses Stück jugendlichen Lebens, die Freude früherer Geschlechter, in der Gegenwart wieder aufblühe und in Zukunft erhalten bleibe. Öfter und in freierer Weise, als es beim Schulturnen in geschlossenen Räumen möglich sei, müsse dec Jugend Gelegenheit gegeben werden, Kraft und Geschicklichkeit zu bethätigen und sich des Kampfes zu freuen, der mit jedem rechten Spiel verbunden sei. Es gebe schwerlich ein Mittel, welches wie dieses so sehr im stande sei, Leib und Seele zu erfrischen und zu neuer Arbeit fähig und freudig zu machen. Es bewahre vor unnatürlicher Frühreife und blasiertem Wesen und wo diese beklagenswerten Erscheinungen bereits Platz gegriffen, arbeite es mit Erfolg an der Besserung eines ungesund gewordenen Jugendlebens. Das Spiel wahre der Jugend über das Kindesalter hinaus Unbefangenheit und Frohsinn, die ihr so wohl anstehen, lehre und übe Gemeinsinn, wecke und stärke die Freude am thatkräftigen Leben und die volle Hingabe an gemeinsam gestellte Aufgaben und Ziele.

Die Ansprüche an die Erwerbung von Kenntnissen und Fertigkeiten seien fast für alle Berufsarten gewachsen, und je beschränkter damit die Zeit, welche sonst für die Erholung verfügbar war, geworden sei, und je mehr im Hause Sinn und Sitte und leider oft auch die Möglichkeit schwinde, mit der Jugend zu leben und ihr Zeit und Raum zum Spielen zu geben, um so mehr sei Antrieb und Pflicht vorhanden, dass die Schule thue, was sonst erziehlich nicht gethan werde und oft auch nicht gethan werden könne. Die Schule müsse das Spiel als eine für Körper und Geist, für Herz und Gemüt gleich heilsame Lebensäusserung der Jugend mit dem Zuwachs an leiblicher Kraft und Gewandtheit und mit den ethischen Wirkungen, die es in seinem Gefolge habe, in ihre Pflege nehmen und zwar nicht bloss gelegentlich, sondern grundsätzlich und in geordneter Weise. — — — Zur Wiederbelebung der Jugendspiele bedürfe es einer erneuten Anregung und einer dauernden Bemühung Aller, welche mit der Erziehung der Jugend befasst sind, damit, was da ist, erhalten, was verlernt sei, wieder gelernt werde, und, was als heilsam erkannt sei, in Übung komme. — Es handle sich lediglich um Bewegungsspiele, und bei deren grosser Mannigfaltigkeit sei besonders das auszuwählen, was herkömmlich und volkstümlich sei. Obenan seien die verschiedeneu Ballspiele zu stellen (Treibball, Fussball, Schlagball, Kreisball, Stehball, Thorball), dann die Laufspiele, und hier besonders der Barlauf, die Wett-

kämpfe (Hinkkampf, Tauziehen, Kettenreissen u. s. w.), die Schleuderspiele mit Bällen, Kugeln, Steinen und Stäben und die Jagd- und Kriegsspiele. — — —

Sodann wird hingewiesen auf eine weitere Pflege des Spieles in Verbindung mit gemeinschaftlich zu unternehmenden Spaziergängen und Ausflügen in Feld und Wald, sowie mit Turnfahrten, endlich auch Schwimmen und Eislauf. — Leider sei die Einsicht noch nicht allgemein geworden, dass mit der leiblichen Ertüchtigung und Erfrischung auch die Kraft und Freudigkeit zu geistiger Arbeit wachse. Manche Klage wegen Überbürdung und Überanstrengung der Jugend würde nicht laut werden, wenn diese Wahrheit mehr erlebt und erfahren würde. Darum müssten Schule und Haus und wer immer an der Jugendbildung mitzuarbeiten Beruf und Pflicht habe, Raum schaffen und Raum lassen für jene Übungen, in welchen Körper und Geist Kräftigung und Erholung finden. Der Gewinn davon komme nicht der Jugend allein zu gute, sondern unserem ganzen Volke und Vaterlande.

25. November. Die Ferien sollen im Jahre 1883 folgende Ausdehnung und Lage haben:

1. Osterferien.

Schulschluss: Mittwoch den 21 März Mittags;
Schulanfang: Donnerstag den 5. April früh.

2. Pfingstferien.

Schulschluss: Sonnabend den 12. Mai Mittags;
Schulanfang Donnerstag den 17. Mai früh.

3. Sommerferien.

Schulschluss: Mittwoch den 4. Juli Mittags;
Schulanfang Donnerstag den 2. August früh.

4. Michaelisferien.

Sbhulschluss: Mittwoch den 26. September Mittags;
Schulanfang: Donnerstag den 11. Oktober früh.

5. Weihnachtsferien.

Schulschluss: Donnerstag den 20. December Abends!
Schulanfang: Freitag den 4. Januar früh.

C. Chronik des Gymnasiums.

Zur Chronik des Schuljahres $18^{81}/_{82}$ haben wir Folgendes nachzutragen:

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde am 22. März durch Gesang und ein von Herrn Oberlehrer Funk gesprochenes Gebet eingeleitet. Darauf entwarf Herr Gymnasiallehrer Farne in seiner Festrede ein Lebensbild des Generals v. Göben, eines der ruhmreichsten Waffengefährten des Kaisers. Hieran schlossen sich patriotische Gesänge, vorgetragen vom Schülerchor unter Leitung des Herrn Kärger.

Die mündlichen Entlassungs-Prüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Wehrmann und in Mitanwesenheit des Herrn Bürgermeisters Stoessell am Real-Progymnasium den 24. März, am Gymnasium den 25. März statt. Von den 5 Abiturienten des Real-Progymnasiums trat einer vor der mündlichen Prüfung zurück, die 4 übrigen bestanden; von den 11 Ober-Primanern wurden 10 für reif erklärt (vgl. D. 2). Der Direktor entliess dieselben mit einer Ansprache am 28. März.

Am 28. März wurde das Schuljahr mit dem Censuractus beschlossen.

Ausser den in den Schulnachrichten des vorigen Jahres (S. 15) erwähnten Lehrern schieden zu unserm Bedauern auch die beiden Hülfslehrer Herr Dr. Spiecker und Herr Dr. Martens, denen die Anstalt für ihre treuen und erspriesslichen Dienste vollen Dank schuldet.

Bei der Eröffnung des Schuljahrs $18^{82}/_{83}$ am 13. April wurden die von dem Gymnasial-Kuratorium neu berufenen Lehrer: der ordentliche Gymnasiallehrer Herr Dr. Grassmann, die wissenschaftlichen Hülfslehrer Herr Heling, Herr Dr. Haupt, Herr Pickert und der provisorische und Elementarlehrer Herr Fitzlaff von dem Unterzeichneten in ihr Amt eingeführt.

Justus Grassmann, geboren den 23. December 1851 zu Stettin, evang. Conf., vorgebildet auf dem vereinigten Königl und städt. Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von Ostern 1869 ab zu Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften. Beim Ausbruch des französischen Krieges trat er als Freiwilliger beim 7. westphälischen Regiment No. 56 ein. Aus Frankreich mit dem eisernen Kreuze zurückgekehrt, setzte er seine Studien in Leipzig, Königsberg und Berlin fort; in Berlin zum Doktor promoviert, bestand er ebendaselbst das Staatsexamen. Nach Ablegung seines Probejahres am Gymnasium zu Pyritz Ostern $18^{76}/_{77}$ wirkte er als ordentlicher Lehrer dort bis Ostern 1878 und dann in gleicher Stellung am Marienstiftsgymnasium zu Stettiu.

Jonathan Heling, geboren den 18. Mai 1853 zu Neu-Wurow, Kreis Neutettiu, evang. Conf., vorgebildet auf dem Gymnasium zu Landsberg a. W., studierte Geschichte und Philologie zu Halle und Berlin von Michaelis 1875 bis Ostern 1879, bestand das Staatsexamen zu Halle den 22. Februhr 1881 und legte sein Probejahr Ostern $18^{81}/_{82}$ am Progymnasium zu Geestemünde ab.

Wilhelm Pickert, geboren den 25. Februar 1848 zu Veltheim, Prov. Sachsen, evang. Conf., vorgebildet auf dem Gymnasium zu Helmstedt, studierte Theologie zu Halle von Michaelis 1868 bis Ostern 1873, dann nach Unterbrechung Philologie, bestand die Staatsprüfung zu Halle den 7. Mai 1880 und war nach Ableistung seines Probejahrs am Progymnasium zu Schlawe und am Gymnasium zu Stargard i. P, an letzterer Anstalt als Hülfslehrer thätig.

Christian Haupt, geboren den 5. December 1851 zu Wismar, evang. Conf., vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte Philologie zu Heidelberg, Berlin und Göttingen von Ostern 1871 bis Ostern 1881, bestand die Staatsprüfung zu Göttingen den 8. Januar 1881 und legte sein Probejahr Ostern $18^{81}/_{82}$ am Gymnasium zu Pyritz ab.

Hermann Fitzlaff, geboren den 19. Juli 1851 zu Cörlin, evang. Conf, vorgebildet auf dem Königl. Seminar zu Cöslin, dann Lehrer an der Elementarschule zu Stolpmünde von Ostern 1874 bis Michaelis 1878, weiter ausgebildet auf der Kunstschule und dem Zeichenlehrer-Seminar in Berlin bis Ostern 1880, legte das Probejahr am Realgymnasium zu Tarnowitz vom 1. Juli 1880 bis 1. Juli 1881 ab und war darauf ebendaselbst als provisorischer Lehrer thätig.

Vom 23. bis 26. Mai nahm der Director an den Verhandlungen der 8. pommerschen Direktoren-Konferenz teil.

Herr Dr. Grassmann wurde am 19. Juni zu einer 40tägigen militairischen Dienstleistung einberufen. Seine Vertretung übernahm das Kollegium.

Im Laufe des Juni unternahmen die Schüler fast aller Klassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge nach anmutigen Punkten unserer Nachbarschaft, die Schüler der oberen Klassen Turnfahrten nach weiter gelegenen Zielen, so nach Oliva, Rügenwaldermünde, dem Gollenberg.

Am 26. und 27. Juni, wie am 15. August wurde der Nachmittagsunterricht wegen der Hitze ausgesetzt.

Der Tag von Sedan wurde in herkömmlicher Weise gefeiert. Herr Dr. Grassmann wies in seiner Festrede auf die grosse Bedeutung des Tages hin und verflocht die Erinnerungen seiner Kriegserlebnisse zu einer lebendigen Schilderung der Eindrücke und Scenen, welche die grosse Siegeskunde im Lager von Metz hervorgerufen hatte.

Der mündlichen Entlassungsprüfung am Gymnasium, die unter dem Vorsitz des Direktors und in Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Stoessell am 14. September stattfand, unterzogen sich 11 Ober-Primaner, die sämtlich bestanden. (Vgl. D. 2.)

Von den beiden Abiturienten des Real-Progymnasiums trat der eine zurück, der andere bestand die Fntlassungsprüfung am 19. September.

Am Vormittag des 26. September entliess der Direktor die Abiturienten des Gymnasiums mit einer Ansprache.

Das Sommersemester wurde am 27. September mit dem Censuraktus geschlossen, bei welcher Gelegenheit dér Direktor dem an das Gymnasium zu Greifswald berufenen ordentlichen Lehrer Dr. Francke im Namen der Schule für die treue und erfolgreiche Wirksamkeit an derselben seinen Dank aussprach.

Das Wintersemester wurde am 12. Oktober eröffnet.

Zu unserm Bedauern konnte auch jetzt noch nicht Herr Gymnasiallehrer Portius, der in dem milderen Klima Italiens Genesung von seinen Leiden suchte, in unsere Mitte zurückkehren, so dass sein Urlaub verlängert und seine Vertretung, zu welcher die städtischen Behörden auf das Bereitwilligste die erforderlichen Mittel bewilligten, fortgesetzt werden musste.

Mit dem Beginn des neuen Semesters wurden die Herren Dr. Keil und Göbeler, ersterer als provisorischer Inhaber einer ordentlichen Lehrerstelle, letzterer als wissenschaftlicher Hülfslehrer und Candidatus probandus von dem Gymnasial-Kuratorium berufen, vom Direktor in ihr Amt eingeführt. Gleichzeitig wurde von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium Herr Schulamtskandidat Redies der hiesigen Anstalt zur Ableistung seines Probejahres überwiesen

Albert Keil, geboren den 20. April 1857 zu Eisleben, evang. Conf., vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von Michaelis 1875 bis Ostern 1880 zu Leipzig, Bonn und Halle Philologie und Deutsch, wurde in Halle den 22 April 1880 zum Doktor promoviert und bestand ebendaselbst den 15. und 16. März 1880 sein Staatsexamen. Nach Ablegung seines Probejahrs am Gymnasium zu Eisleben Ostern $18^{81}/_{82}$ war er dort bis Johannis 1882, dann am Gymnasium zu Nordhausen als Hülfslehrer thätig.

Paul Göbeler, geboren den 23. Mai 1855 zu Friedland i. M., evang. Conf, vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Greifswald und Berlin von Ostern 1874 bis Michaelis 1877 Mathematik und Naturwissenschaften und bestand den 22. und 23. Juli 1881 zu Greifswald die Staatsprüfung. Demnächst war er eine Zeit lang als Lehrer an der Oberschule zu Greifenhagen wirksam.

Theophil Redies, geboren den 30. Juni 1856 zu Jarrin in Pommern, evang. Conf., vorgebildet auf dem Gymnasium zu Colberg, studierte zu Berlin und Halle Ostern $18^{77}/_{81}$ Philologie und bestand die Staatsprüfung den 24. April 1882 zu Halle.

Am 31. Oktober hielt Herr Gymnasiallehrer Böhme bei der gemeinsamen Morgenandacht eine auf die Bedeutung des Reformationstages bezügliche Ansprache.

Vom 1. Januar ab wurde dem Schulamts-Kandidaten Herrn Wilhelm Pickert die durch den Abgang des Herrn Heling erledigte wissenschaftliche Hülfslehrerstelle durch Beschluss des Gymnasial-Kuratoriums definitiv übertragen und die weitere Beschäftigung des Herrn Haupt in Vertretung des Herrn Portius bis Ostern angeordnet.

Im Laufe des Winters wurden die Pensen der Unterrichtsgegenstände unter genauer Ausführung der neuen durch Erlass des Herrn Ministers vom 31. März 1882 verordneten Lehrpläne wie unter sorgfältiger Beachtung der betreffenden Gutachten der pommerschen Direktoren-Versammlungen, besonders der 7. und 8., in zahlreichen Fachkonferenzen beraten und festgestellt.

Am 17. Januar starb zu Nervi bei Genua, wo er Genesung vergeblich gesucht, Herr Gymnsiallehrer Paul Portius. Fern von der Heimat und seinen Lieben ist er uns in der Blüte der Jahre entrissen worden. Seine liebenswürdige Persönlichkeit, seine hochbegabte und vielseitig gebildete Geisteskraft, sein für alles Hohe und Schöne besonders empfänglicher Sinn haben ihm in der Schule reiche Ernten erwachsen lassen und seine Wirksamkeit zu einer in hohem Grade fruchtbaren und anregenden gemacht. Sein früher Tod erregt die allgemeine Teilnahme; sein Andenken wird unter uns fortleben.

Den Entlassungsprüfungen zu Ostern d. J. unterzogen sich am Gymnasium 10 Primaner, am Real-Progymnasium 1 Schüler. Die mündlichen Prüfungen sind auf den 21. und 22. Februar angesetzt; über den Ausfall derselben können wir erst im künftigen Jahre berichten.

Der regelmässige Gang des Unterrichts hat durch Erkrankungen oder Beurlaubungen von Lehrern meist nur vorübergehende Unterbrechungen erlitten. Herr Prorektor Luckow, der in den Sommerferien nach Teplitz gegangen wor, um seine Kur zum Abschluss zu bringen, war

vom 3. bis 20. August beurlaubt. Herr Kollege Kärger sah sich durch körperliche Leiden genötigt,, während des grössten Teiles des letzten Vierteljahres seinen Unterricht auszusetzen. — Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend: mit dem Beginn des Winters traten die Masern in erheblichem Umfang, doch mit günstigem Verlaufe auf. Ein Herzschlag entriss uns in Wilhelm Piper einen hoffnungsvollen Zögling und in Folge einer durch Einbrechen in das Eis entstandenen schweren Erkältung starb uns ein lieber Schüler, Fritz Noffze. Beiden gaben Mitschüler das letzte Geleite.

D. Statistik.

1. Das Lehrer-Kollegium.

(Siehe die am Schluss beigefügte tabellarische Übersicht.)

2. Schülerzahl.

Schuljahr 1882—83.	Gymnasium.													Höhere Bürgerschnle.				Vorschule.			Gesaut-Summa.
	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A,	VI B.	Summa	II	III	IV	Summa	I	II	Summa	
Im Sommer . .	20	17	16	39	36	36	27	32	36	47	35	37	378	6	30	17	53	33	17	50	481
davon																					
Einheimische . .	9	8	9	19	14	20	17	21	29	37	24	25	232	4	17	9	90	25	14	39	301
Auswärtige . . .	11	9	7	20	22	16	10	11	7	10	11	12	1 46	2	13	8	23	8	3	11	180
Evangelische . .	18	15	15	37	29	33	25	31	31	41	32	33	340	5	30	13	48	26	16	36	424
Katholiken . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Juden.	2	2	1	2	6	3	2	1	5	5	3	4	36	1	—	4	5	7	7	14	55

	Gymnasium.													Real-Progymnasium.					Vorschule.			Gesamt-Summa.
	I A.	I B.	II A.	II B,	III A.	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Summa	II A.	II B.	III A.	III B.	Summa	I	II	Summa	
Im Winter. . .	15	17	18	39	31	36	37	38	38	46	20	38	378	2	4	6	16	28	30	18	48	454
davon																						
Einheimische . .	9	3	11	14	19	19	27	25	27	37	15	25	234	1	2	4	7	14	25	16	41	290
Auswärtige . . .	6	14	7	25	12	17	10	13	11	9	5	13	144	1	2	2	9	14	5	2	7	164
Evangelische . .	14	14	17	35	27	33	32	36	32	41	18	34	338	2	3	6	16	27	22	10	32	397
Katholiken . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Juden	1	3	1	4	4	3	4	2	6	4	2	4	38	--	1	—	—	1	8	8	16	55

Das Gymnasium verliessen mit dem Zeugnis der Reife:

A. Ostern 1882:

№	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium.	Aufenthalt in Prima.	Künftiger Beruf.
1.	Wilhelm Hosenfeldt.	8. V. 1864.	Stolp.	ev.	Seilermeister in Stolp.	9 J.	2 J.	Mathematik und Naturwissenschaften.
2.	Richard Loll.	16. III. 1865.	Schlawe.	ev.	Lehrer in Schlawe.	2 J.	2 J.	Philologie u. Theologie.
3.	Sally Lindemann.	I. I. 1864.	Ssrecst, Kr. Neustadt.	jüd.	Handelsmann in Lauenburg.	2 J.	2 J.	Medicin.
4.	Gustav Preuss.	26. X. 1861.	Carnitz, Kr. Greifenberg.	ev.	Pastor in Dünnow, Kr. Stolp.	2½ J.	2 J.	Theologie u. Philologie.
5.	Fritz Kramer.	22. II. 1861.	Pomeiske, Kr. Bütow.	ev.	Gutsbesitzer auf Pomeiske.	6½ J.	2 J.	Theologie.
6.	Hermann Ehrhardt.	15. IV. 1861.	Küstrin.	ev.	Kaufmann in Küstrin.	2⅚ J.	2½ J.	Theologie.
7.	Hugo Neumann.	14. XII. 1862.	Gr.-Silkow, Kr. Stolp.	ev.	Rittergutsbesitzer auf Gr.-Silkow.	10½ J.	2½ J.	Landwirt.
8.	Gerhard Preuss.	12. V. 1863.	Carnitz, Kr. Greifenberg.	ev.	Pastor in Dünnow, Kr. Stolp.	2½ J.	2 J.	Theologie.
9.	Heinrich v. Puttkamer	24. V. 1862.	Glowitz, Kr. Stolp.	ev.	Rittergutsbesitzer auf Glowitz.	4½ J.	2½ J.	Jura.
10.	Franz v. Zitzewitz.	5. XII. 1860.	Stolp.	ev.	Oberstlieutenant und Regiments-Kommandeur in Ohlau.	4½ J.	2½ J.	Jura.

B. Michaelis 1882:

№	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium.	Aufenthalt in Prima.
1.	Wilhelm Kramer.	11. III. 1864.	Lüttow, Kr. Lauenburg.	ev.	Rittergutsbesitzer auf Lüttow.	9½ J.	2 J.
2.	Ernst Laden.	21. IX. 1861.	Berlin.	ev.	Geh. Kanzleirat im Kriegsministerium in Berlin.	1 J.	3½ J.
3.	Franz Junge.	9. VIII. 1863.	Rummelsburg.	ev.	Bürgermeister in Rügenwalde.	½ J.	2½ J.
4.	Gustav Dobernowsky.	28. XI. 1862.	Schlawe.	ev.	Schmiedemeister in Schlawe.	½ J.	3½ J.
5.	Eugen Runde.	4. IX. 1861.	Stolp.	ev.	Hötelbesitzer in Stolp.	12 J.	2½ J.
6.	Robert Müllerheim.	6. VII. 1862.	Stolp.	jüd.	Kaufmann in Stolp.	10 J.	2½ J.
7.	Otto Weiss.	14. XI. 1863.	Lauenburg.	ev.	† Rentier in Lauenburg.	2 J.	2 J.
8.	Hermann Zillmer.	9. V. 1862.	Rummelsburg.	ev.	Bürgermeister in Rummelsburg.	6½ J.	2 J.
9.	Johannes Wentzlaff.	24. V. 1863.	Glowitz, Kr. Stolp.	ev.	Lehrer in Glowitz.	2½ J.	2½ J.

Das Real-Progymnasium verliessen mit dem Zeugnis der Reife für die Prima eines Realgymnasiums:

A. Ostern 1882:

№	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf der Schule.	Aufenthalt in der I. Kl.	Künftiger Beruf.
1.	Max Claassen.	21. I. 1864.	Stolp.	ev.	Ackerhofsbesitzer in Stolp.	$8^1/_2$ J.	$2^1/_2$ J.	Apotheker.
2.	August Birr.	23. X. 1863.	Stolp.	ev.	Bauunternehmer in Stolp.	7 J.	2 J.	Realgymnasium z. Danzig.
3.	Georg Brandt.	26. II. 1964.	Stolpmünde.	ev.	† Schiffskapitän in Stolpmünde.	$7^1/_2$ J.	2 J.	Kaufmann.
4.	Max Nahrath.	8. VI. 1863.	Köln.	kath.	Regierungs- u. Baurat in Stolp.	$1^1/_2$ J.	2 J.	Officier.
	B. Michaelis 1883:							
1.	Oskar Kalisch.	3. X. 1868.	Berlin.	ev.	† Kaufmann in Berlin.	2 J.	2 J.	Tierarzt.

3. Verzeichnis der Schulbücher von Ostern 1883 ab.

Religion. *Zahn*, biblische Geschichten, VI—I. *Krahner*, Katechismus, VI—I. *Hollenberg*, Hülfsbuch, II—I.

Deutsch. *Hopf und Paulsiek*, Lesebuch, VI—III, II real.

Latein. *Ostermann*, Übungsbuch, VI—IV. *Seyffert*, Grammatik, VI—I. Orthographia Latina, VI—I. *Tischer*, Übungsbuch, III gymn.; III—II real. *Süpfle*, Aufgaben T. 2. II gymn. *Süpfle*, neue Folge von Aufgaben, I. *Siebelis*, Tirocinium poët., IV gymn.

Griechisch. *Albert von Bamberg*, griechische Schulgrammatik, III—I gymn. *Wesener*, Elementarbuch 1. Th. IIIa gymn., 2. T. IIIB gymn. *Böhme*, Aufgaben, II—I gymn.

Hebräisch. *Gesenius*. Grammatik und Lesebuch, II—I gymn.

Französisch. *Plötz*, Elementargrammatik, V—IV. *Plötz*, Schulgrammatik, III—I. *Plötz*, lectures choisies, III gymn. und III real.

Englisch. *Gesenius*, Lehrbuch der englischen Sprache, III—II real., I gymn. *Irving*, Sketchbook. II real.

Geschichte. *Jäger*, Hilfsbuch, IV. *Eckertz*, Hilfsbuch, III gymn. und III real. *Dietsch*, Abriss der brandenburg.-preussischen Geschichte, III—I. *Dietsch*, Grundris der allgem. Geschichte, II—I. *Cauer*, Tabellen, IV—I.

Geographie. *Daniel*, Leitfaden, VI—I.

Mathematik. *Kambly*, Elementar-Mathematik, IV—I. *Bardey*, Aufgaben-Sammlung, III—I. *Vega*. Logarithmentafeln, II—I.

Naturkunde. *Lüben*, Leitfaden, VI—II real. *Wünsche*, Schulflora, III, II real.

Physik. *Jochmann*, Grundriss der Experimental-Physik, II—I.

Chemie. *Wöhler*, Grundriss, II real.

4. Die Sammlungen der Anstalt.

Für die **Lehrer-Bibliothek** wurden folgende Werke angeschafft:

a) aus der Hinterlassenschaft des † Prof. Berndt: *Euler*, Mechanik. — Apollonius von Perga, herausgeg. von *Balsam*. — *Reidt*, Aufgaben. — *Heus*, Aufgaben aus der Differentialrech-

nung. — *Lieber u. Lühmann*, geometrische Constructionen. — *Duvier*, Differential- u. Integral-Rechnung. — *Weigand*, geometrische Aufgaben. — *Miles*, algebraische Gleichungen. — *Emsmann*, höhere algebr. Gleichungen. — *Nordheim*, Gleichungen höheren Grades. — *Autenheimer*, Differential- u. Integral-Rechnung. — *Willstein*, Gauss. Logarithmen. — *Dilling*, Stereometrie. — *Bardey*, algebr. Gleichungen. — *Schlömilch*, höhere Analysis. — *Mactus*, mathematische Aufgaben. — *Bardey*, quadratische Gleichungen. — *Herse*, Determinanten. — *Martuch*, physikalisches Lexikon. — *Euler*, physikalische Briefe. — *Carl*, die Wärme. — *Kries*, physikalische Aufgaben. — *Schacht*, das Mikroscop. — *Zimmermann*, Chemie für Laien. — *Moleschott*, der Kreislauf des Lebens. — *Hammer*, chemisches Laboratorium. — *Rau*, die moderne Chemie. — *Fischer*, Stoechiometrie. — *Jonston*, die Chemie des täglichen Lebens. — *Helmert u. Rabenhorst*, Cryptogamen. — *Schwendener*, Culturpflanzen. — *Müller*, Deutschlands Moose. — *Taschenberg*, Bilder aus dem Insektenleben. — *Thomé*, Zoologie. — *Vogt*, über nützliche und schädliche, verkannte und verleumdete Tiere. — *Hoffmann*, Zeitschrift für mathematische und naturwissenschaftliche Unterhaltung. — *Gretzel*, Jahrbuch der Erfindungen. — *Löbe*, arithmetische Aufgaben. — *Dienger*, höhere Gleichungen. — *Emsmann*, mathematisch-physikalische Probleme. — *v. Pfeil*, kometische Strömungen auf der Erde. — *Lersch*, Zahlenverhältnis des Planetensystems u. der Atomgewichte. — *Klinkerfues*, Spectralanalyse. — *Hantzsch*, Goethes Farbenlehre. — *Snell*, Newton. — *Burbach*, physikalische Aufgaben. — *Spitzer*, Zahlengleichungen. — Sammlung wissenschaftl. Vorträge von *Virchow*, *Förster*, *Dove* u. s. w. — *Clausius*, Wärme. — *Bernstein*, Naturkraft und Geisteswalten. — *Crookes*, der Spiritualismus. — *Malten*, der magnetische Schlaf. — *Michelis*, die Dimensionen des Raumes. — *Leeser*, der Spiritismus. — *Wundt*, der Spiritismus. — *Wegner*, Sein und Denken. — *Richter*, Spiritismus. — *Richter*, 4 Dimensionen. — *Weinhold*, hypnot. Versuche. — *Macaulay*, Lays of a. Rome.

b) anderweitig: *Werner*, Lessings Emilia Galotti. — *Viehoff*, Schillers Gedichte. — *Kiessling u. v. Milamowitz-Möllendorf*, philologische Untersuchungen. — *Kern*, Schulreden. — Verhandlungdn des 1. deutschen Geographentages. — *Kluge*, deutsche Themata — *Jonas*, Meisterstücke deutscher Prosa. — *Worbs*, deutsches Lesebuch. — Neue Lehrpläne. — *Curtius u. Adler*, Olympia und Umgegend. — *Fick*, Ursache und Wirkung. — *A. Schöll*, Goethe. — *Ahles*, unsere Giftgewächse. — *Hofmann*, die schädlichen Insekten. — *Fäsi-Franks*, Homers Ilias. — *Scherer*, Geschichte der deutschen Litteratur. — *Hess*, Psychologie. — *Beck*, Psychologie. — *Weinland*, Tierreste in Meteoriten. — *Deinhardt*, Dispositionslehre. — *Hirt*, geographische Bildertafeln. — *Guthe*, Geographie. — *Bellermann-Imelmann*, deutsches Lesebuch. — Horaz, Satiren u. Episteln von *Krueger*. — *Cosack*, Materialien zu Lessings Hamburger Dramaturgie. — Ordnung der Entlassungsprüfungen. — *Thiess*, Horaz Studien. — *Zuck*, Schulandachten. — *Heller*, Geschichte der Physik. — Cicero de natura deorum von *Schoemann*. — Petronii Satirae ed. *Buecheler*. — *Kloppe*, Morgenandachten. — *Durége*, über Körper von 4 Dimensionen. — *Riemann*, Differential-Gleichungen. — Sophocles, Aiax von *Schneidewin*, *Nauck u. Wolff*. — *Teuffel*, Geschichte der römischen Litteratur. — *Wiedemann*, Electricität. — Goethes Werke von *G. von Loeper*. — *Tindall*, die Wärme. — *Tindall*, der Schall. — *Tindall*, das Licht. — Archimedis opera omnia. — *Duentzer*, Klopstocks Oden. — *Reishaus*, Vorschule zur Geometrie. — *Bauer*, deutsche Grammatik. — *H. Grimm*, Vorlesungen über Goethe. — Lysias, ed. *Frohberger*. — *Schultz*, das höfische Leben zur Zeit der Minnesänger. — *Hermann*, Morgenandachten. — *Mensch*, Schulagende. — *Alrici*, Schulandachten.

Die **Schüler-Lese-Bibliothek** (obere Abteilung) wurde vermehrt durch: *Rob. König*, der grosse Krieg gegen Frankreich im Jahre 1870—71. — *Labouchère*, Aus dem Tagebuche eines Belagerten. — *Bötticher*, Gustav Adolf. — *Döring*, Biographie Goethes. -- *Soltau*, Reineke Fuchs. — *Seume*, Spaziergang nach Syrakus. — *Jean Paul*, Hesperus. — *v. Zedlitz*, Waldfräulein und Gedichte. — *Steffens*, die vier Norweger. — *Boz*, Weihnachtslied in Prosa. — *Reuter*, Reis' nah Belligen. — *Merkens*, Gastmahl des Trimalchio. — *Heintze*, die deutschen Familien-Namen.

Die zweite Abteilung der Schüler-Bibliothek wurde durch eine Anzahl neuerer Werke aus der Jugendlitteratur ergänzt.

Auch die **Unterstützungs-Bibliothek** wurde durch Schulbücher angemessen vermehrt.

Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler findet **Mittwoch den 4. April** und zwar um 10 Uhr für die Vorschule und Sexta, um 11 Uhr für die übrigen Klassen des Gymnasiums und des Real-Progymnasiums statt.

Bei der Anmeldung auf dem Konferenzzimmer ist der Taufschein, ausserdem der Impfschein und von denjenigen, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, der Wiederimpfungsschein vorzulegen.

Wer eine höhere Lehranstalt schon besucht hat, bedarf eines Abgangszeugnisses. Für die Aufnahme in die Sexta ist Vollendung des neunten Lebensjahres erforderlich.

Für die Wahl der Pension und jeden Wechsel derselben bedarf es nach den Schulgesetzen der Genehmigung des Direktors.

Stolp, den 15. März 1883.

Dr. A. Reuscher.

Tabellarische Übersicht für das Wintersemester 1882/83.

Lehrer.	Ordin.	Gymnasium. Prima A.	Prima B.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Real-Progymnasium. Secunda A B	Tertia A.	Tertia B.	Vorschule. I.	II.	Sa.
1. Direktor Dr. Reuscher.	I A.	3 Deutsch 2 Horaz 6 Griechisch																	11.
2. Oberl. Prof. Luckow.	I B.	6 Latein	8 Latein	5 Griechisch															19.
3. Oberlehrer Heintze.	II r.	2 Hebräisch	3 Deutsch	2 Hebräisch										2 Religion 3 Deutsch 5 Latein	4 Geschichte u. Geographie				21.
4. Oberlehrer Freyer.	II B.			3 Geschichte u. Geograph.	2 Religion 7 Griechisch 3 Geschichte u. Geogr.		2 Deutsch							3 Geschichte u. Geograph.					20.
5. Oberlehrer Mylius.		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch											4 Französisch 3 Englisch	4 Englisch	4 Englisch			21.
6. Oberl. Dr. Friedrich.	III A.	3 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.			2 Deutsch 9 Latein 3 Geschichte u. Geograph.													20.
7. Oberlehrer Funk.	IV B.	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion			2 Religion 2 Deutsch 9 Latein										21.
8. Ordentlicher Lehrer Dr. Grassmann.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik			3 Mathematik												21.
9. Ordentlicher Lehrer Dr. Hoppe.					4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik								5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik				22.
10. Ordentlicher Lehrer Dr. Holland.						2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr	2 Naurbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.			2 Naturbeschr.	A. 2 Chemie B. 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	5 Mathematik			23.
11. Ordentl. Lehrer Böhme.	III r.				8 Latein		2 Religion	2 Rligion			4 Französisch				3 Religion 4 Französisch				22.
12. Ordentl. Lehrer Farne.	III B.			2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	7 Latein 2 Französisch 3 Geschichte u. Geograph.		4 Geschichte u. Geograph.										22.
13. Ordentlicher Lehrer Staffeldt.	IV A.				2 Deutsch		7 Griechisch	9 Ltein							6 Latein				24.
14. Ordentlicher Lehrer Dr. Keil.	II A.		6 Griechisch	8 Latein		7 Griechisch													21.
15. Gymn.-Elementarlehrer Kärger.	VI A.	Gesang: I—V, 1. Cursus 3 St. II—IV, II. Cursus 2 St.								2 Gesang	2 Religion	2 Gesang 3 Religion 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Geographie							23.
16. Gymn.-Elementarlehrer Mohnike.	VI B.	Turnen: I—V. 5 Abth. à 2 St. Vorturner: 1 St.								2 Religion 4 Französisch			3 Religion 3 Deutsch						23.
17. Wissensch. Hülfslehrer Wölfert.								2 Datsch 5 Fnzösisch	5 Französisch				9 Latein						21.
18. Wissensch. Hülfslehrer Pickert.	V A.						2 Ovid			2 Deutsch 9 Latein 3 Geschichte u. Geograph.			3 Geschichte u. Geograph.		3 Deutsch				22.
19. Wissensch. Hülfslehrer Göbeler.								4 Rhnen u. Mhematik	4 Rechnen u. Mathematik	4 Rechnen		9 Latein 2 Naturbeschr. 1 Geschichte							24.
20. Provisor. Zeichen- und Elementarlehr. Fitzlaff.				Zeichnen I—III gymn. 2 St.				2 Zchnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Naturbeschr.	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen		2 Zeichnen combin.				26.
21. Wissensch. Hülfslehrer i. Vertr. Haupt.	V B.			2 Deutsch 2 Homer				4 Gchichte u. eograph.			2 Deutsch 9 Latein 3 Geschichte u. Geograph.								22.
22. Vorschul-Lehrer Westphal.	Vorschule I.												4 Rechnen				10 Deutsch 5 Rechnen 1 Gesang	6 Rechnen	26.
23. Vorschul-Lehrer Notzke.	Vorschule II.									2 Schreiben							3 Religion 5 Schreiben	3 Religion 9 Deutsch 4 Schreiben	26.